

großen Einfluß auf alle Ansichten und Entscheidungen des K. in personellen, organisator. und polit. Fragen des Heerwesens. 1891 Gen. der Kav., 1916 Gen.Obst., 1917 in Disponibilität versetzt, 1918 i. R.

L.: *N. Fr. Pr. vom 7. 4. 1907, 6. 4. 1912 und 2. 2. 1919; RP vom 17. 1. und 8. 9. 1917; Wr. Ztg. vom 4. und 6. 12. 1917 und 2. 2. 1919; Neues Wr. Journal vom 7. 10. 1928; Die Vedette vom 8. 11. 1905; Armeeb. vom 29. 8. 1907; Der Oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, S. III; Svoboda, Bd. 2, S. 310, Bd. 3, S. 21; G. Amon v. Treuenfest, Armeeb.-Album, 1889; Kosch, Das kath. Deutschland; A. Frh. v. Margutti, K. Franz Joseph. Persönliche Erinnerungen, 1924, s. Reg.; KA Wien. (P. Broucek)*

**Paar Hermann**, Graphiker. \* Linz, 1. 11. 1838; † Wien, 8. 3. 1899. Schüler des Holzschniders Knöfler; arbeitete oft mit Schönbrunner, dem Dir. der Albertina, zusammen, wie beim Farbholzschnitt von Dürers Dreifaltigkeitsbild und war 1875–86 Mitarbeiter der „Neuen Illustrierten Zeitung“ in Wien, ab 1883 auch Künstlerhausmitgl. Ein Verwandter, Otto P. (\* Puchberg b. Wels, 9. 11. 1828; † Linz-Urfahr, 24. 1. 1902), ein Freund J. Greils (s. d.), 1868–90 Ass. für Zeichnen an der Oberrealschule und 1872–83 Zeichenlehrer am Gymn. in Linz, war Mitgl. des Ver. bildender Künstler in Linz (1865–78) und trat auch als Maler hervor.

W.: Farbholzschnitt nach Moretto Hl. Justina; Kunstbll. nach van Eyck und Ostade, Holzschnitte nach A. Greil; Männlicher Akt, 1859; Baumgruppe, Bleistiftzeichnungen, Stadtms., Linz. Otto P.: Hochaltarbild der Kirche St. Peter, Linz, 1869, Diözesanmus., Linz; Bildnis eines jungen Mannes, Öl, 1852, Mariahilferberg b. Gutenstein, Aquarell, mehrere Linzer Ansichten, Pöstlingberg, 1885, Freistädterstr. 9, St. Margarethen, Hofg. 11–15, 1899, meist Aquarelle, alle Stadtms., Linz.

L.: Die graph. Künste 31, 1908, S. 68; Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; F. Goldstein, Monogrammlex., 1964; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882, Bd. 2, 1887, S. 368; L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh., 1903, S. 270; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus . . . 1861–1951, 1951, S. 86, 143; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, Tl. 1, 1951, S. 177, Tl. 3, 1952, S. 341; H. Commenda, A. Greil, 1961, S. 28. Otto P.: O. Jungmair, Oberösterr. Kunstleben 1851–1931, 1931, S. 32; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, Tl. 3, 1952, S. 305, 307, 329; Österr. Kunsttopographie, Bd. 36: Die Linzer Kirchen, bearb. von J. Schmidt, 1964, S. 274, 355; Jahresber. der Staats-Oberrealschule Linz über das 51. Schuljahr 1901/02, 1902, S. 57. (G. Wacha)

**Paasdorfer Leopold**, Komiker. \* Wien, 28. 10. 1856; † Wien, 9. 10. 1905. Ab 1877 Volksänger in Wien. Trat in den Ges. Guschelbauer (s. d.) und Seidl auf, dann mit seiner eigenen Ges. im „Grünen Baum“ in der Mariahilferstr. und machte mehrere Reisen in verschiedene Länder der

Monarchie. Im Ausland trat er in großen Etablissements auf, wie im Wintergarten in Berlin, im Elbpavillon und Edenconcert in Hamburg, in der Zentralthalle und im Stadtgarten in Leipzig sowie in München, Elberfeld und Nürnberg, in Somossys Orpheum in Budapest und in Rumänien und Serbien. P. war Mitgl. des Zwölferbundes der Volkssänger und Artisten.

L.: Extrabl. vom 18. 3. 1897, 11. 10. 1905 und 3. 11. 1906; Wr. Bilder vom 13. 3. 1901; Illustrierte Kronen-Ztg. vom 11. 10. 1905. (N. Lackner)

**Pabisch Franz Josef**, Theologe und Historiker. \* Zlabings (Slavonice, Mähren), 30. 3. 1825; † Baltimore, Maryland (USA), 2. 10. 1879. Sohn eines Textilfabrikanten; stud. 1844/45 an der Univ. Wien Phil., 1846–50 kath. Theol., 1848 Mitgl. der akad. Legion. 1851 erhielt er die Priesterweihe und wurde Kaplan in Brunn a. Gebirge, dann Zeremoniär des Fürsterzbischofs Milde (s. d.) in Wien. Er bereitete sich durch verschiedene Stud. für eine Missions- und Forschungsreise in Westafrika vor, wanderte jedoch 1851 nach Amerika aus und wurde zunächst Pfarrer in mehreren dt. Gemeinden in der Umgebung von Cincinnati und später Lehrer für Kirchengeschichte und moderne Sprachen in Cincinnati. Ab 1856 stud. er in Rom (Dr. theol. und Dr. jur.). 1861 wurde P. in Cincinnati Prof. und 1862 Rektor des Mount St. Mary Seminary of the West, dem er seine ganze Kraft widmete. 1866 war er als Notar im 2. Plenarkonsilium in Baltimore tätig. Während seines röm. Aufenthalts verkehrte P. im Kreis dt. Maler wie Cornelius, Overbeck u. a., war selbst ein begabter Maler im Stil der Nazarener und schuf mehrere Altarbilder. P., der ungefähr 18 Sprachen beherrschte, erwarb sich große Verdienste durch die Übers. der Kirchengeschichte von Alzog ins Engl.

W.: Übers.: J. Alzog, Manual of the Universal Church History, gem. mit Th. S. Byrne, 1874–79. L.: Dt. mähr.-schles. Heimat, Bd. 18, 1932, S. 23; Catholic Enc. of America, Bd. 3, 1913; Dt. Pioniere, Erinnerungen aus dem Pionierleben der Dt. in Amerika, Bd. 11, 1880, S. 411ff.; A. E. Zucker, The Forty-eighters, 1950, S. 324; K. F. Witke, Refugees of the Revolution, 1952, S. 63; W. Schlag, A Survey of the Austrian Emigration to the US, in: O. Hietsch, Österr. und die angelsächs. Welt, Bd. 1, 1961, S. 139. (H. Knoepfmacher)

**Pablasek Matthias**, Pädagoge. \* Mödritz (Modřice, Mähren), 24. 2. 1810; † Gablitz (NÖ), 5. 9. 1883. Bauernsohn; stud. an der Univ. Olmütz Jus, daneben Französ., Engl. und Italien. 1830–36 war er als Gymnasialprof. in Olmütz, 1836–39 an